

**glarnerSach**  
sichern & versichern

**Geschäftsbericht 2007**

# glarnerSach

sichern & versichern

## **Impressum**

### **Herausgeberin**

glarnerSach  
Zwinglistrasse 6  
8750 Glarus  
Tel. 055 645 61 61  
[www.glarnersach.ch](http://www.glarnersach.ch)

### **Fotos**

ASCHMANN RUEGGE ARCHITEKTEN AG,  
8750 Glarus, Rita Rüdüsüli (Leglerhütte)  
SAC Sektion Tödi (Felssturz Kärpför)  
Barbara Beglinger (Seite 4, 5 und 11)

### **Satz und Druck**

Südostschweiz Presse und Print AG  
8750 Glarus

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem, chlorfreiem Naturpapier. Die Fasern von FSC-zertifizierten Papieren (Forest Stewardship Council) stammen aus einer umwelt- und sozialverträglichen Waldbewirtschaftung.

---

# Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Grundsätze und Werte (Corporate Governance)	4
Gemeinschaftsorganisationen	6
Berichtsteil	9
– Gesamtunternehmen	10
– Organigramm	12
– Prävention	13
– Intervention	14
– Versicherung im Monopol	16
– Versicherung im Wettbewerb	17
– Kulturschadenfonds	17
Rechnungsteil	19
– Allgemeine Erläuterungen	20
– Jahresrechnung Prävention	22
– Jahresrechnung Intervention	26
– Jahresrechnung Versicherung im Monopol	30
– Jahresrechnung Versicherung im Wettbewerb	34
– Jahresrechnung Kulturschadenfonds	38
Revisionsbericht	42

## Fotolegenden

Westfassade mit Blick nach Norden	Titelseite
Felssturz am Kärpftor vom 29. Sept. 2007	2
Triebschneeablagerungen auf der Nordseite des Glasverbindungstraktes	8
Tödisuite mit fantastischem Ausblick auf den Tödi und Braunwald	18
Gaststube, das Herzstück der Leglerhütte	25
Eingang bei Nacht	29
Glastreppe im Verbindungstrakt	33
Westansicht in der Abenddämmerung	37
Südansicht bei Sonnenuntergang	41



Der Kärpf ist nicht mehr ganz der Kärpf. Am 29. September 2007 hat er einen weiteren Zahn seines markanten Gesichts verloren. Der Kärpf ist zwar nicht mehr, wie er war, und trotzdem bleibt er der Kärpf. Wir werden uns an seine neue Form gewöhnen und ihn als weit herum wahrnehmbares Zeichen akzeptieren.

Die Kantonale Sachversicherung hat eine ähnliche Veränderung durchgemacht. Sie hat ihr Gesicht, also den Auftritt am Markt verändert. Im Gegensatz zum Kärpf haben wir diese Veränderung aber bewusst und kontrolliert vollzogen. Wir haben das gesamte Unternehmen analysiert, reorganisiert und den aktuellen Anforderungen von Kunden und Markt angepasst. Unter der neuen Marke «glarnerSach» ist sie die aktuellen Herausforderungen zur erfolgreichen Zukunftsbewältigung angegangen.

Wir alle werden uns über kurz oder lang an den neuen Auftritt gewöhnen, genauso, wie wir uns an die latente Elementarschadengefährdung gewöhnt haben. Bereits zwei Jahre nach den grossen Überschwemmungen spricht kaum mehr jemand von der Überschwemmungsgefahr der Linth. Wir werden jedoch trotz hervorragendem Elementarschadenverlauf versuchen, diesem Vergessen zu entgegnen. Denn eines ist sicher, das nächste Elementarschadenereignis kommt bestimmt.

2007 war für die glarnerSach ein erfolgreiches Jahr. Während die Rechnungen von Prävention und Intervention im Rahmen der Planung abschlossen, konnten unsere Versicherungsbranche von einem positiven Schadenverlauf in fast allen Branchen profitieren.

Ganz im Sinne unserer «solidarischen Gewinnpolitik» lassen wir nun verschiedene Kreise am Erfolg teilhaben. So profitieren alle Kunden von einem einheitlichen Prämienrabatt auf der Jahresprämie 2008. Daneben haben wir wieder unzählige Vereine und Organisationen mit einem Sponsoringbeitrag unterstützt.

Zurück zum Kärpf. Dieser blickt nun, mit einem Zahn weniger, auf die sanierte und erweiterte Leglerhütte. Diesen Umbau durften wir im Rahmen eines speziellen Impulsprogramms finanziell unterstützen. Grund genug, auch Ihnen die neue Leglerhütte im Bild vorzustellen. Die Bilder dieses Geschäftsberichts sollen Sie aber nicht nur ins Bild setzen, sondern gleichzeitig Motivation und Ansporn zu einem Besuch der Leglerhütte sein.

Herzlich willkommen.

**glarnerSach**



Robert Marti  
Präsident  
Verwaltungskommission



Hansueli Leisinger  
Vorsitzender der  
Geschäftsleitung

### Rechtliche Grundlagen

Die Kantonale Sachversicherung (KSV) ist eine selbstständige juristische Person des öffentlichen Rechts mit Sitz in Glarus. Sie ist in ihrer Tätigkeit im Wesentlichen an die Bestimmungen des Sachversicherungsgesetzes vom 2. Mai 1993 und des Brandschutzgesetzes vom 7. Mai 1995 gebunden. Am Markt tritt sie seit 1. Nov. 2007 unter der Marke «glarnerSach» auf.

### Landrat

Der Landrat übt die Oberaufsicht über die glarnerSach aus. Er wählt insbesondere die Mitglieder der Verwaltungskommission für die Dauer von 4 Jahren, erlässt die Verordnungen zu den beiden Gesetzen und genehmigt den Geschäftsbericht und die Jahresrechnungen.

### Regierungsrat

Der Regierungsrat übt die Aufsicht über die glarnerSach aus. Er erlässt die notwendigen Reglemente und wählt die Kontrollstelle.

### Kontrollstelle

Der Regierungsrat hat für das Geschäftsjahr 2007 die Umberg Treuhand AG als Kontrollstelle gewählt. Diese hat, unter der Leitung von Hans Umberg, sämtliche Jahresrechnungen geprüft und die Ergebnisse in einem Bericht zu Händen der Verwaltungskommission und dem Regierungsrat festgehalten. Der offizielle Revisionsbericht ist auf Seite 42 dieses Berichts abgedruckt.

### Verwaltungskommission

Die Mitglieder der Verwaltungskommission sind jeweils für 4 Jahre gewählt. Sie unterliegen der Amtszeitbeschränkung für landrätliche Kommissionen von 12 Jahren. Den Vorsitz führt von Amtes wegen der Vorsteher des Departements, welchem die glarnerSach vom Regierungsrat zugewiesen ist.

Der Verwaltungskommission obliegt die Oberleitung sowie die Aufsicht und Kontrolle der glarnerSach. Sie erlässt die Unternehmensstrategie, die Geschäftspolitik, die Kompetenzregelung sowie die nötigen Richtlinien und Weisungen. Zudem amtet sie als Beschwerdekommision. Zur Vorbereitung der verschiedenen Geschäfte hat sie 4 ständige Ausschüsse (Strategie-, Personal-, Anlage- und Beschwerdeausschuss) eingesetzt.

Die Entschädigung der Mitglieder der Verwaltungskommission richtet sich nach den Entschädigungsansätzen des Landrates. Der Präsident bezieht keine Entschädigungen.



Mitglieder der Verwaltungskommission sind:

- Robert Marti, Regierungsrat 2. v.l.  
Präsident seit Mai 2006
- Otto Luchsinger, alt Landrat 3. v.l.  
Vizepräsident, Mitglied seit Juli 1998
- Beat Oswald, Landrat 4. v.l.  
Mitglied seit Juli 2002
- Hansueli Lienhard, alt Landrat 1. v.l.  
Mitglied seit Juli 2004
- Anton Bürge, Landrat 7. v.l.  
Mitglied seit Juli 2006
- Gilberto Guggiari, Landrat 6. v.l.  
Mitglied seit Juli 2006
- Rolf Hürlimann, Landrat 5. v.l.  
Mitglied seit Juli 2006

### Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der glarnerSach besteht aus 4 Mitgliedern. Sie ist für die Umsetzung der Strategie, die Aufbau- und Ablauforganisation, die Personalführung und die operative Aufgabenerfüllung zuständig. Sie wahrt die Interessen des Unternehmens und vertritt dieses nach aussen.

### Kapital und Finanzierung

Die glarnerSach verfügt weder über gewinn- noch stimmberechtigtes Kapital. Sie beansprucht kein Dotationskapital des Kantons und keine Staatsgarantie. Für ihre Verbindlichkeiten haftet sie ausschliesslich mit ihrem Vermögen. Die notwendigen Mittel beschafft sie sich über Versicherungsbeiträge, Abgaben, Prämien und Kapitalerträge.

### Rechnungslegung

Die glarnerSach führt gemäss den gesetzlichen Bestimmungen 5 Jahresrechnungen. Diese werden nach den allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen geführt.

### Informationspolitik

Die glarnerSach informiert über den Geschäftsverlauf und besondere Vorkommnisse aktiv, offen und transparent. Kunden, Mitarbeitende, Medien und die Öffentlichkeit werden mittels Rundschreiben, Medienberichten und Geschäftsbericht informiert. Die Verwaltungskommission wird anlässlich der Sitzungen über den Geschäftsverlauf orientiert.

Mitglieder der Geschäftsleitung sind:

- Hansueli Leisinger 2. v.l.  
Vorsitzender der Geschäftsleitung
- Markus Hottinger 1. v.l.  
Leiter Versicherung
- Josef Gisler, Feuerwehrinspektor 3. v.l.  
Leiter Prävention/Intervention
- Hansjörg Hefti 4. v.l.  
Leiter Dienste



Die glarnerSach ist mit den andern 18 kantonalen Gebäudeversicherungen in folgenden Organisationen verbunden:



### **Rückversicherungsverband (IRV)**

Der IRV, 1910 von den Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) gegründet, ist kein gewöhnlicher Rückversicherer, sondern im öffentlichen Interesse ausschliesslich für die KGV tätig. Er arbeitet nach dem Kostendeckungsprinzip. Der Schutz durch den IRV fängt dort an, wo der Schutz der KGV aufhört. Der IRV ist wie die KGV in seiner Tätigkeit begrenzt auf die Deckung von Feuer- und Elementarschäden. Seine Deckung umfasst das Risikopotenzial der KGV.

### **Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG)**

Die IRG wurde im Jahr 1996 als Instrument der solidarischen Risikoteilung der KGV und des IRV gegründet. Sie verbindet das Bedürfnis nach Katastrophenschutz im Elementarbereich. Weltweit nehmen Elementarereignisse zu, und zwar in der Anzahl wie im Ausmass der Schäden. Die IRG bietet im Katastrophenschutz den Schutz, welche die einzelne KGV alleine übermässig teuer zu stehen kommt. Im Rahmen gegenseitiger Eventualverpflichtungen tragen die KGV solidarisch mit dem IRV gemeinsam das Risiko, und zwar im Verhältnis zur Grösse einer KGV. Der gemeinsame Schutz für Katastrophen beläuft sich auf zusätzliche 750 Millionen Franken.



### **Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF)**

Die VKF, 1903 gegründet, ist die Dachorganisation der 19 KGV und der kantonalen Brandschutzbehörden, die schweizerische Koordinationsstelle für Brandschutz und die vom Bund akkreditierte Zertifizierungsstelle für Produkte und Personen im Bereich Brandschutz. Die VKF ist mit der Koordination und Vereinheitlichung des Brandschutzes in der Schweiz sowie dessen Harmonisierung mit der EU beauftragt. Mit den zunehmenden Elementarereignissen und den daraus folgenden Schäden wird die VKF ihre Tätigkeit in diesem Bereich auf- und ausbauen.



### **Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen**

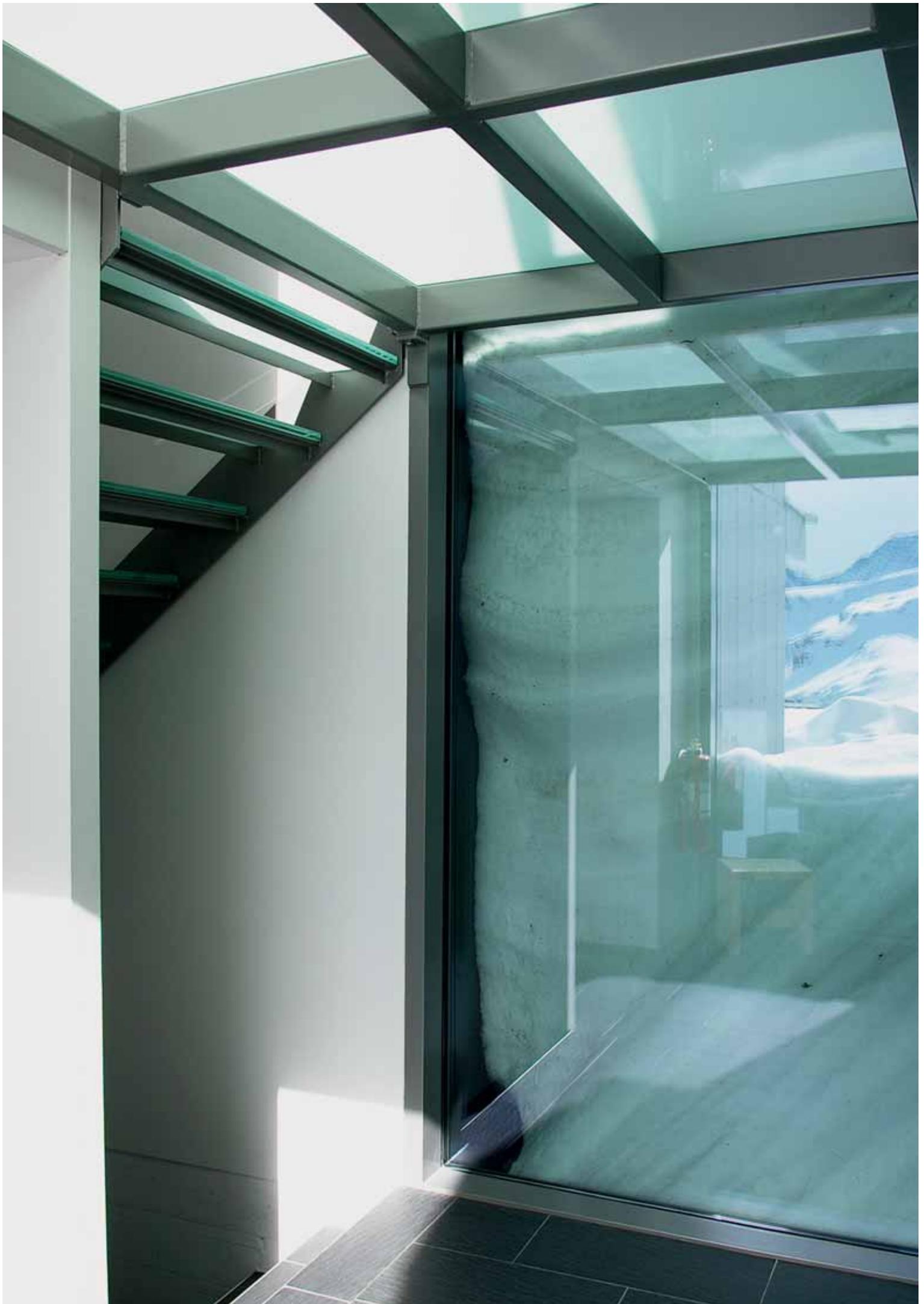
Die Präventionsstiftung wurde im Jahr 2003 gegründet. Sie bezweckt, die Erforschung, die Analyse und die Koordination des integralen, gebäudebezogenen Risikomanagements im Bereich Naturgefahren zu fördern und die Erkenntnisse zu kommunizieren. Langfristig will die Stiftung die Zunahme der Elementarschäden an Gebäuden stabilisieren. Die Stiftung unterstützt die Präventionsbemühungen der KGV zum Nutzen der Versicherten. Als Finanzierungsrahmen steht ihr für die Jahre 2003 bis 2012 der Betrag von CHF 9 Millionen zur Verfügung. Dieser wird vom IRV und den KGV zu gleichen Teilen finanziert. Seit ihrer Gründung förderte die Präventionsstiftung Projekte in den Bereichen Hagel, Hochwasser, Sturm und Erdbeben.



Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung  
Pool suisse pour la couverture des dommages sismiques

### **Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung (Pool)**

Der Pool wurde von den Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) 1978 gegründet. Erdbebenschäden an Gebäuden sind von der Gebäudeversicherung ausgeschlossen. Deshalb gewährleistet der Pool an Erdbebenschäden ab einer Stärke von VII auf der EMS-Skala, nach Berücksichtigung eines Selbstbehalts von 10% des Gebäudewert (mindestens CHF 50'000), eine begrenzte Schadendeckung von CHF 2 Milliarden pro Jahr. Diese freiwillige Leistung der KGV kann grosse Erdbebenschäden landesweit nicht angemessen abdecken. Da die Schweiz eine mittlere Erdbebengefährdung aufweist, besteht Bedarf nach einer erweiterten Deckung. Die kantonalen und die privaten Gebäudeversicherer erarbeiten deshalb in einem gemeinsamen Projekt eine flächendeckende Versicherungslösung.



**glarnerSach**  
sichern & versichern

**Geschäftsjahr 2007  
Berichtsteil**

### Organisations- und Führungsstruktur

Mit der neuen Marke «glarnerSach» wurde ein Meilenstein für die erfolgreiche Zukunftsbewältigung der Kantonalen Sachversicherung gelegt. Was am 1. November 2007 mit dem neuen Marktauftritt einen Höhepunkt erreichte, war das Ergebnis intensiver Projektarbeit während eines Jahres. Hinter der Einführung der neuen Marke «glarnerSach» steckt aber weit mehr als ein neuer optischer Auftritt.

Im Rahmen des Projektes Organisations- und Führungssystem wurden die Veränderungen von Kundenbedürfnissen und weiterer marktrelevanter Komponenten aufgenommen, analysiert und in den Unternehmensstrukturen umgesetzt. Aufbau- und Ablauforganisation wurden unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit, der Verhältnismässigkeit und der politischen Machbarkeit angepasst. Nachfolgend die wesentlichsten Merkmale des Veränderungsprozesses:

### Leistung

Als Sicherheitsunternehmen sind die Aufgaben gemäss Systemgedanken «sichern & versichern» in den Bereichen Prävention-Intervention und Versicherung zu erfüllen. Sämtliche Leistungen sind kundenorientiert und nach klar definierten Qualitätsgrundsätzen zu erbringen.

### Dynamik

Eine dynamische Unternehmenskultur soll die Mitarbeitenden fordern, fördern und motivieren. Zudem soll sich die Unternehmensorganisation dynamisch den ändernden Bedürfnissen und Verhältnissen laufend anpassen.

### Führung

Schlanke Strukturen, eine straffe Organisation sowie eine konsequente und einheitliche Führung ermöglichen die effiziente und effektive Leistungserbringung. Mit dem Projekt Organisations- und Führungsstruktur konnte das Unternehmen für die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen fit gemacht werden.

### Sicherheitssystem

Die Wirkung des Sicherheitssystems der glarnerSach kann am Beispiel des Kantonsspitals Glarus mit aller Deutlichkeit aufgezeigt werden. Im Rahmen einer Brandrisikobeurteilung wurde für den Rückversicherer eine Beurteilung des maximalen und des realistischen Schadens beurteilt. Dazu wurden der bauliche, der technische und auch der organisatorische Brandschutz beurteilt. Zudem wurden verschiedene betriebliche Gefährdungen berücksichtigt und Schadensszenarien überprüft. Die Ergebnisse sind nicht nur für Versicherer und Rückversicherer erfreulich. Auch die Verantwortlichen des Kantonsspitals, alle Mitarbeitenden und auch Patienten dürfen sich freuen. Die Brandsicherheit im Kantonsspital Glarus ist durchwegs gewährleistet. Der Bericht fasst es in der Schlussbemerkung wie folgt zusammen: «Im Zuge der Studien des IRV wurden mehrere Kantonsspitäler in der Schweiz besucht. Dasjenige von Glarus kann als exemplarisches Vorzeigeobjekt des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes eingestuft werden.»

Vorbildliches  
Kantonsspital Glarus



## Corporate Design

Mit der umfassenden Neuorganisation des Unternehmens wurde auch das Erscheinungsbild grundlegend neu gestaltet. Die schlanke, einheitliche und dynamische Organisation soll sich im Corporate Design spiegeln. Zugleich soll zum Ausdruck kommen, dass die glarnerSach ein glarnerisches und traditionsreiches Unternehmen ist. Das neue Corporate Design wurde in Zusammenarbeit mit der Zürcher Agentur schneiter, meier, külling, entwickelt.

Als erstes wurde die Vielfalt der Logos radikal verkleinert. Heute repräsentiert ein einziges Logo das Unternehmen mit all seinen Produkten und Dienstleistungen. Mit dem Zusatz «sichern & versichern» wird dem Kunden visuell vermittelt, dass die Dienstleistungen von Prävention, Intervention und Versicherung eng miteinander verbunden und unter einem Dach zu finden sind.

**glarnerSach**  
sichern & versichern

Die Farbgebung wurde vom Stand- und Wirkungsort beeinflussen. So wurden die Farben aus der Glarner Natur aufgenommen und im Erscheinungsbild integriert. Die zwei Hauptfarben Braun und Blau finden sich auf Wiesen, Seen und in den steilen Bergflanken. Sie vermitteln Wärme und Geborgenheit. Und sie lassen sich in nahezu zahllosen Nuancen an die unterschiedlichsten Bedürfnisse anpassen. Auch die Fotomotive stammen aus dem Lebensraum Glarnerland. Zum Beispiel jene der beiden Fotografen Fridolin Walcher und Peter Mäder für die aktuellen Plakate und Broschüren. Sie halten das Unverwechselbare der Glarner Landschaft mit geschickten Kompositionen fest. Ihre Fotos stellen die Einzigartigkeit in den Vordergrund und vermitteln zugleich Vertrautheit.

Die Bilder in diesem Geschäftsbericht stammen von Rita Rüdüsüli. Ihre Fotos leben von der Spannung, die zwischen der alten Leglerhütte, dem modernen Anbau und dem Licht in der Glarner Bergwelt entsteht. Alt und Neu bilden hier eine Harmonie.

In diesem Sinne wird die Kommunikation mit neuen Motiven weiter entwickelt, welche die Geschäftsphilosophie der glarnerSach sinnbildlich darstellen.

Logo, Farben und Bilder werden mit der Wahl der Schrift abgerundet. Diese Schrift, die Plume, wirkt mit ihren runden Formen sehr schwungvoll und versinnbildlicht damit die Dynamik des Unternehmens.

Das Zusammengehen all dieser einzelnen Elemente verschafft dem Erscheinungsbild einen klaren, einheitlichen und unverwechselbaren Auftritt. Dieser wiederum unterstützt es, die Produkte und Dienstleistungen der glarnerSach verständlich und kompetent zu vermitteln.

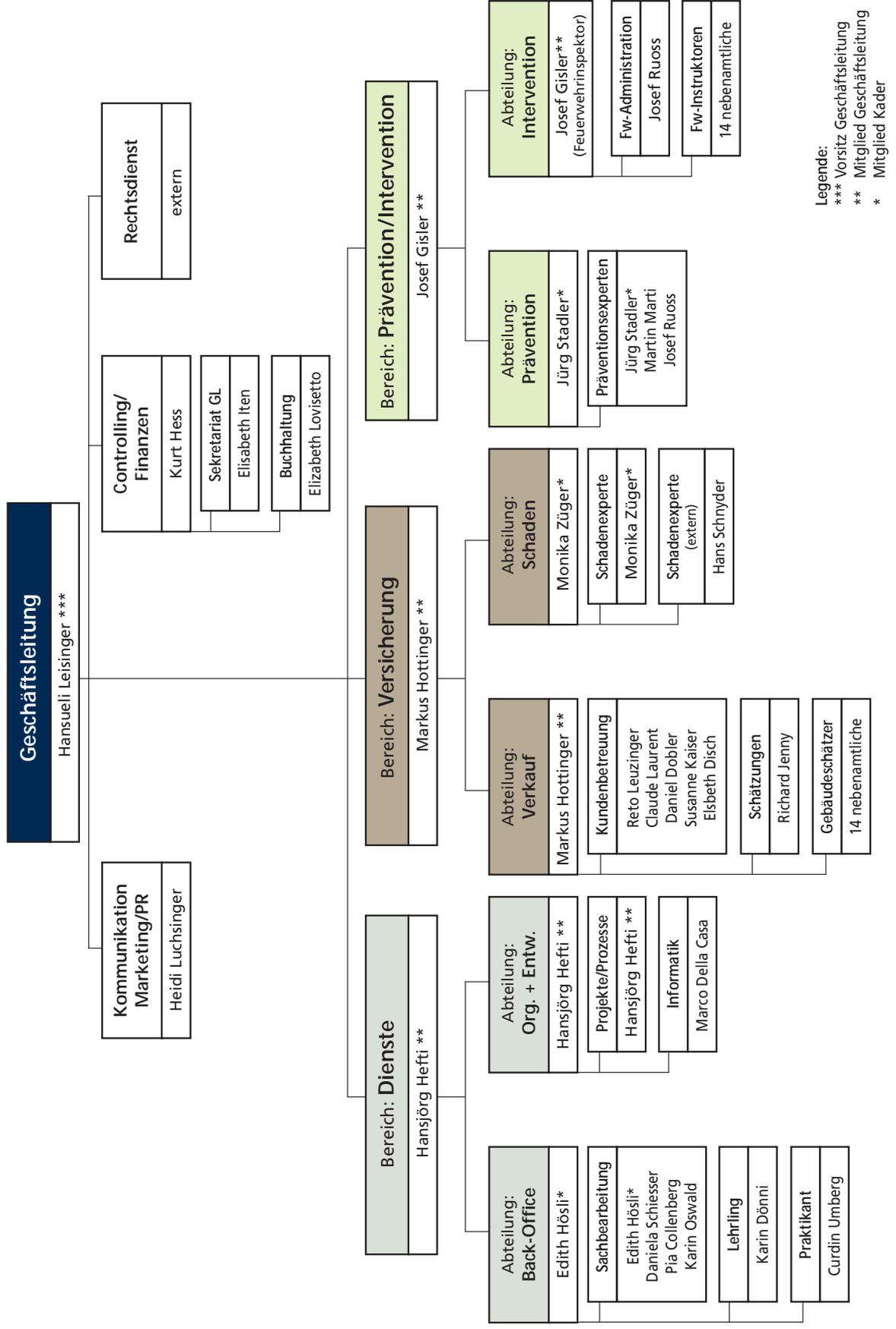
Bis zum heutigen Tag wurden alle Kommunikationsmittel im neuen Erscheinungsbild realisiert. Dass der Weg richtig ist, zeigen die zahlreichen positiven Reaktionen.

## Leiter Versicherung

Nach längerer und intensiver Suche konnte die Stelle des Leiters Versicherung besetzt werden. Markus Hottinger ist eidg. dipl. Versicherungsexperte mit langjähriger Berufs- und Führungserfahrung. Er hat, als Mitglied der Geschäftsleitung, am 1. März 2008 die Verantwortung für den gesamten Versicherungsbereich übernommen.



Markus Hottinger  
Leiter Versicherung



### Baubewilligungsverfahren

Der Aufschwung im Baugewerbe hat sich auch in der steigenden Zahl eingereicher Baugesuche bemerkbar gemacht. Von den 690 zur Beurteilung vorgelegten Baugesuchen sind in 350 Fällen brandschutztechnische Auflagen verfügt worden. Die Möglichkeit, umfangreiche oder komplizierte Bauvorhaben bereits in der Vorprojektphase mit den Präventionsexperten auf den Einklang mit den Vorschriften prüfen zu lassen, wurde vermehrt genutzt. Leider werden Feuerungsanlagen zum Teil nach wie vor ohne die notwendige Bewilligung erstellt oder verändert.

### Brandschutzkontrollen

Bedingt durch eine Vakanz konnten nicht alle anstehenden periodischen Brand- und Blitzschutzkontrollen durchgeführt werden. Dagegen wurden jedoch alle Bau- und Anlasskontrollen vollzogen.

Sämtliche Verkaufsstellen für Feuerwerksartikel wurden im Rahmen des 1. August-Verkaufs kontrolliert. Lediglich in einigen Fällen mussten die zu grossen Mengen Feuerwerk am Verkaufsstand bemängelt werden.

### Kaminfegerwesen

Auf den 1. Januar 2008 mussten die Gemeindegaminfeger für die Amtsperiode 08–11 neu gewählt werden. Die Gemeinden haben die notwendigen Ausschreibungen vorgenommen und die Kaminfegerwahlen vollzogen. Der Regierungsrat hat Kaminfegermeister Markus Bombana aus Reichenburg die Zulassung für Kaminfegerarbeiten im Kanton Glarus erteilt.

### Präventionsbeiträge

Die glarnerSach beteiligt sich an der freiwilligen Verbesserung des Brandschutzes in Gebäuden mit finanziellen Beiträgen. An die Erstellung von Blitzschutzanlagen konnte in 26 Fällen ein Viertel der Kosten übernommen werden. Jeweils 50% der Kosten wurde in 75 Fällen für die Beschaffung von Handfeuerlöschern übernommen.

### Löschwasserversorgung

Die Gemeinden haben für eine wirksame Feuerschadenbekämpfung eine ausreichende Löschwasserversorgung sicherzustellen, an deren Ausbau und Verbesserung die glarnerSach Beiträge ausrichtet. Für 2007 machten die Gemeinden mit ihren Budgetmeldungen Beitragsleistungen von CHF 500 000 geltend, mit Gesuchen ausgelöst wurden jedoch lediglich Beiträge für CHF 227 000. Dies entspricht 45 Prozent des eingestellten Budgets. Trotz mehrmaliger Aufforderung budgetieren einzelne Gemeinden nach wie vor auf Vorrat. Weitergehende Massnahmen zur Verhinderung dieses Verhaltens müssen geprüft werden.

### Naturgefahren

In Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Naturgefahren beurteilen die Präventionsexperten die Baugesuche im Rahmen des Bewilligungsverfahrens auch auf die Gefährdung durch gravitative Naturgefahren (Hochwasser, Lawinen, Steinschlag, Rutschung, Murgang). In 10 Fällen mussten wegen grosser Gefährdung Auflagen erlassen werden. Bei 37 Baugesuchen wurden Empfehlungen für Schutzmassnahmen abgegeben.

### Objektschutzbeiträge

An die Realisierung von Objektschutzmassnahmen kann die glarnerSach seit Anfang 2007 Beiträge ausrichten. Auf diese Weise soll die private Vorsorge gegen Elementarschäden finanziell gefördert werden. Allerdings macht es den Anschein, dass die umfangreichen Schäden aus dem August-Hochwasser 2005 längst vergessen sind, wurden im Berichtsjahr doch lediglich fünf Gesuche eingereicht.

### Wetteralarm

Mit diesem gemeinsamen Projekt zwischen Meteo Schweiz, den 19 kantonalen Gebäudeversicherungen und der Mobiliar Versicherung wird vor drohenden Elementarereignissen wie Sturm, Hagel, Überschwemmung und Hochwasser per SMS gewarnt. Diese Dienstleistung wird mittlerweile gratis angeboten. Die Warnergebnisse für den Kanton Glarus sind jedoch nicht befriedigend.



**Abschottungselement  
gegen Hochwasser**

### **Gefahrenkarten**

Die glarnerSach setzt sich dafür ein, dass die Gefahrenkarten im Geoinformationssystem des Kantons Glarus (GIS) abgebildet werden können. Diese Arbeiten sind seit längerer Zeit im Gange. Für die glarnerSach ist die Verfügbarkeit dieser Informationen eine wichtige

Voraussetzung, um anlässlich von Gebäudeschätzungen die Verletzlichkeit von Gebäuden durch Naturgefahren erkennen zu können. Schliesslich sollen mit Objektschutzberatungen die Gefahren reduziert werden.

### **Objektschutzrichtlinie**

Nach der Einführung der Wegleitung Objektschutz gegen gravitative Naturgefahren im März 2006 und einer praxisorientierten Ausbildung für Bauschaffende im Herbst 2006 diente im Mai 2007 eine Ausstellung mit Produkten für Objektschutzmassnahmen dazu, das Thema Naturgefahren im Bewusstsein unserer Kunden und Bauschaffenden wach zu halten.

---

## **Intervention**

### **Feuerwehrstrukturen**

Gegenwärtig stehen in den Glarner Feuerwehren 853 Angehörige der Feuerwehr (AdF), bereit für den Einsatz. Bedingt durch die fortschreitende Regionalisierung wurden die Bestände um weitere 42 AdF reduziert. Per 28.12.2007 ist die neu gebildete Feuerwehr Näfels-Mollis operationell gestartet. Somit verfügt der Kanton Glarus aktuell über 11 Orts-, Regional-, und Stützpunktfeuerwehren. Damit wird das Ziel der Konzeption «Feuerwehr Futura», nämlich 10 Feuerwehren mit zirka 800 AdF, demnächst erreicht.

### **Nationalstrasse A3**

Im Rahmen des Projektes NFA-Strasse ist die Werkhoffeuerwehr Biäsche per 28.12.2007 aufgelöst worden. Neu werden die Einsätze auf einem fest definierten Abschnitt der Nationalstrasse A3 durch die Stützpunktfeuerwehren Näfels-Mollis, Schänis und Quarten gewährleistet.

### **Gemeindestrukturen**

Das Glarner Feuerwehrwesen ist dank des Projekts «Feuerwehr Futura» optimal strukturiert

und organisiert. Die bestehenden Strukturen und die Feuerwehren können in die neuen Gemeindestrukturen übernommen werden. Gleichwohl gilt es zu prüfen, ob und wo Anpassungen nötig sind. Im Rahmen eines zweitägigen Workshops der Feuerwehrkommandos wurden Organisationsstruktur, räumliche und technische Ausgestaltung, personelle Organisation und Ausbildung diskutiert. Die teilnehmenden Kommandanten und Vizekommandanten beschäftigten sich motiviert und engagiert mit der Zukunft des Glarner Feuerwehrwesens. Ergebnisse aus diesem Workshop sollen in die Teilprojekte FW Glarus Nord, Mitte und Süd einfließen sowie ins Projekt «B7 Feuerwehren» der Gemeindestrukturenreform einfließen.

### **Feuerwehreinsätze**

Die Glarner Feuerwehren hatten im vergangenen Jahr 200 Einsätze zu bewältigen. 56 der Fälle waren kleinere und vereinzelt grössere Brandereignisse. Im Mittelpunkt standen zwei Dachstockbrände in Bilten sowie ein grösserer Brand in einem Restaurant in Oberurnen. Bei allen drei Ereignissen war ein relativ grosses

Mannschaftsaufgebot sowie der Einsatz des Hubretters erforderlich. Dabei konnte mit aller Deutlichkeit aufgezeigt werden, dass dieses Gerät nicht nur für Rettungen, sondern auch für den Löscheinsatz aus der Höhe sehr wirkungsvoll eingesetzt werden kann. Nebenstehend eine Auflistung der verschiedenen Einsätze der vergangenen fünf Jahre.

### Feuerwehrausbildung

In den vergangenen Jahren wurde die Ausbildung der Feuerwehrleute konsequent auf die Anforderungen im Einsatz ausgerichtet. Dazu gehört praxisorientiertes Üben verschiedener Einsatzszenarien. Mit dem Einsatz eines speziellen Trainingscontainers wurde die Möglichkeit für praxisnahe Ausbildung angehender Atemschutzgeräteträger entscheidend erweitert. Im Berichtsjahr wurden an 17 kantonalen Kursen und Rapporten 206 Kursteilnehmer aus- und weitergebildet. Am Kursangebot der Region Ostschweiz beteiligten sich acht Angehörige der Glarner Feuerwehren. Der Weiterbildungskurs 2007 für Kommandanten und Vizekommandanten stand ganz im Zeichen der Neuorganisation und Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Naturgefahren, dem Thema Frühwarnung sowie dem taktischen und praktischen Einsatz von speziellen Abwehrmitteln. Kaum vier Monate später konnte das Erlernte anlässlich des Hochwassers vom 8./9. August 2007 in der Praxis erfolgreich angewandt werden.

### Instruktionswesen

Im vergangenen Jahr stand für die Feuerwehrinstructoren die persönliche Weiterbildung im Zentrum. Nebst dem umfangreichen Ausbildungs- und Inspektionsprogramm im Kanton Glarus, nahm die Mehrheit der Instructoren am obligatorischen schweizerischen Weiterbildungskurs teil. Die Absolvierung dieses Kurses muss gemäss generellem Ausbildungskonzept der Feuerwehrkoordination Schweiz (FKS) alle 4 Jahre erfolgen. Der kantonale Instructoren-Weiterbildungskurs wurde erstmals ausserhalb des Kantons, auf dem Ausbildungszentrum Andelfingen ZH durchgeführt. Auf dieser modern eingerichteten Trainingsanlage konnte das theoretische Wissen der Instructoren mit intensiver und praxisnaher Ausbildung ergänzt werden.

Einsatzart	2007	2006	2005	2004	2003
Brandereignisse	56	65	66	48	66
Elementarereignisse	22	11	22	17	9
Ölwehr	23	28	22	18	27
Chemiewehr	1	2	-	-	-
Strassenrettung	1	3	5	4	7
Tierrettung	1	3	2	-	-
Technische Hilfeleistung	36	53	31	30	38
Brandmeldeanlage (fahrlässige Auslösung)	34	32	57	48	60
Brandmeldeanlage (technische Defekte)	23	32	20	22	32
Diverse Einsätze	3	10	1	3	10
<b>Total der Einsätze</b>	<b>200</b>	<b>239</b>	<b>226</b>	<b>213</b>	<b>249</b>

### Inspektionen

Fünf Feuerwehren wurden einer Ausbildungs- oder Alarminspektion unterzogen. Auf Grund einheitlich definierter Kontrollpunkte wurden dabei der Ausbildungsstand sowie die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr überprüft. Die Ergebnisse wurden vor Ort mit den zuständigen Kadern besprochen und anschliessend in Form eines Inspektionsberichtes den Feuerwehrkommissionen mitgeteilt. Die durchgeführten Inspektionen stellten den geprüften Feuerwehren ein gutes Zeugnis aus.

### Feuerwehrinspektor Stv.

Nach 25-jähriger Tätigkeit als Feuerwehrinstructor und nach 4-jähriger Tätigkeit als Stellvertreter des Feuerwehrinspektors, ist Walter Feuz auf Ende 2007 aus der Instruktion zurückgetreten. Die Verwaltungskommission der KSV beförderte Jürg Stadler zum neuen Stellvertreter des Feuerwehrinspektors.

### Feuerwehrversicherung

Gestützt auf eine Bedürfnisabklärung bei den Gemeinden und Feuerwehren wurde das Projekt «Versicherung der Feuerwehren» gestartet. Dieses hatte die Schaffung von gemeinsamen Deckungen (Haftpflicht, Fahrzeug und Fahrhabe) und der zentralen Anlaufstelle beim Feuerwehrinspektorat zum Ziel. Massive Prämieneinsparungen, die Erhöhung der (Versicherungs-) Sicherheit und die administrative Entlastung der Feuerwehren konnten zudem erreicht werden.

### Gebäudeschätzungen

Im Jahre 2007 führten die Gebäudeschätzer insgesamt 2459 Gebäudeschätzungen durch. Sämtliche Schätzungen als Folge von baulichen Veränderungen konnten durchgeführt werden, sofern diese Bauarbeiten ordentlich publiziert oder gemeldet wurden. Leider ist immer wieder festzustellen, dass Umbauten im Gebäudeinnern nicht gemeldet werden. Die so entstehende Unterversicherung kann im Schadenfall für den Geschädigten teuer zu stehen kommen. Auch die Revisionschätzungen (alle 10 Jahre) konnten problemlos durchgeführt werden. Insgesamt bereitet das Schätzungswesen keine Probleme, die Schätzungsergebnisse sind korrekt, genau und in der Regel von den Gebäudebesitzern akzeptiert.

### Indexierung

Durch Indexierung werden die Versicherungswerte periodisch der Entwicklung der Baukosten angepasst. Damit wird gewährleistet, dass die versicherten Gebäude auch Jahre nach der Schätzung noch wertrichtig versichert sind. Das Sachversicherungsgesetz schreibt vor, dass bei einer Veränderung der Baukosten von mehr als 5 Prozent eine Indexierung vorgenommen werden muss. Letztmals wurden die Versicherungswerte im Jahre 2001 um 6,7% angepasst. Vor allem in den letzten beiden Jahren hat die Bauteuerung deutlich angezogen, sodass nun eine Anpassung des Indexes um 8% von 159 auf 171,7 Punkte nötig war. Indexiert wurden jedoch nur diejenigen Gebäude, welche vor dem 1.1.06 geschätzt wurden.

### Prämienrabatt und Prämientarif

Der hervorragende Schadenverlauf, vor allem in der Elementarschadenversicherung, hat es möglich gemacht, allen Versicherten einen Prämienrabatt von 20 Prozent auf die Jahresprämie 2008 zu gewähren. Seit der Prämienbefreiung im Jahre 2000 ist dies bereits der dritte Prämienrabatt.

Der durchschnittliche Prämientarif liegt bei 5 Promille (50 Rappen pro Tausend Franken Versicherungssumme). Berücksichtigt man die Prämienrabatte der letzten zehn Jahre, liegt der durchschnittliche Prämienatz bei guten 4,1 Promille bzw. bei 41 Rappen.

### Schadenverlauf

Das Schadenjahr in der Gebäudefeuer- und Elementarversicherung verlief ausserordentlich ruhig. Insgesamt galt es weniger als 150 Schadenfälle zu bewältigen. Diese tiefe Zahl ist darauf zurückzuführen, dass in der Feuerversicherung ein leicht unterdurchschnittlicher Schadenaufwand zu verzeichnen ist. In lediglich 5 Fällen überstieg die Schadenssumme CHF 100'000. Für den grössten Schadenfall mussten über CHF 800'000 aufgewendet werden. Der kurioseste Fall betrifft die Schadenursache, welche einen doch beträchtlichen Schaden im Gasthaus «Richisau» im Klöntal verursachte. Auslöser war ein elektronischer Alpsegen (!?).

Ein eindrückliches Resultat lieferten die Elementarschäden ab. Mit nur gerade 69 Schadenfällen und einer Schadenssumme von knapp CHF 130'000 liegen sie auf rekordverdächtigem Tief. Sie zeigen die Unberechenbarkeit dieser Versicherungsbranche deutlich auf. Nach den grossen Überschwemmungsschäden von 2005 ging der Kanton im September 2006 und auch am 8. August 2007 nur knapp an zwei weiteren Grossschadenereignissen vorbei. In beiden Fällen stieg die Abflussmenge der Linth nach Regenfällen ungewöhnlich und unerwartet rasch an. Nur dank Wetterumschlägen blieb der Kanton Glarus verschont.

### Schadenverlauf

Während die Feuerschäden leicht unterdurchschnittlich ausfallen, liegen die Elementarschäden auch in diesem Versicherungsbereich auf absolut tiefstem Niveau. Die Wasserschäden liegen mit 270 Schadenfällen sowohl zahlen- wie summenmässig deutlich unter den beiden Vorjahren. Etwas stabilisiert, immerhin auf recht tiefem Niveau, haben sich auch die Diebstahlschäden. Insgesamt liegen die Schadenaufwendungen in der Wettbewerbsversicherung bei rund 50 Prozent der budgetierten Schadenaufwendung, wobei die Fahrhabeschäden wesentlich mehr zum guten Ergebnis beigetragen haben.

### Marktentwicklung

Die Konzentration der Anbieter setzt sich weiter fort. Bekannte Schweizer Versicherer gehen in neuen Unternehmen auf. Die neuen Unternehmen treten in der Folge am Markt oft aggressiv auf und versuchen, die «Fusionsabgänge» durch eine reine Prämienstrategie zu kompensieren. Diese Strategie dürfte spätestens bei grösseren oder häufigeren Grossschadeneignissen durch Policensanierungen beendet sein. Die glarnerSach geht einen anderen Weg. Gelebte Kundennähe mit persönlicher und hoher Beratungsqualität führt zu partnerschaftlichen und fairen Versicherungsverträgen. Der schnelle und kompetente Schadenservice gewährleistet nicht nur die rasche und unkomplizierte Schadenerledigung, sondern dämmt auch das Schadenausmass durch gezielte Massnahmen ein. Und letztlich werden die Kunden mit generellen Prämienrabatten und Gewinnbeteiligungen immer wieder an guten Ergebnissen beteiligt. Diese Strategie ist bisher aufgegangen. Als Marktleader im Sachversicherungsgeschäft im Kanton Glarus verfügt die glarnerSach über einen Marktanteil von rund einem Drittel.

### Prämienrabatt

Auch in diesem Versicherungszweig zeichnete sich bereits im Herbst ein guter bis hervorragender Schadenverlauf ab. Zudem konnte eine entsprechende Rückstellung für Gewinnausschüttungen bereits in den letzten Jahren gespiesen werden. So konnte auf sämtlichen Policen ein einheitlicher Prämienrabatt von 20% auf die Jahresprämie 2008 gewährt werden.

### Sponsoring

Die glarnerSach ist ausschliesslich im Kanton Glarus tätig und erwirtschaftet ihre Ergebnisse hier. Mit ihrem Sponsoringengagement leistet sie in jährlichem Umfang von rund CHF 100'000.– Sponsoringbeiträge an zahlreiche Vereine und Organisationen. Auf diese Weise macht sie Werbung für ihre Tätigkeit, gibt sie einen Teil ihrer guten Ergebnisse an die Region zurück und unterstützt damit die Vielfalt und Attraktivität des Kantons Glarus im Bereich von Vereinen, Sport und Kultur.

### Impulsprogramm

Seit mehreren Jahren stellt die glarnerSach im Budget einen fixen Betrag zur Förderung von Projekten ein. Damit sollen Projekte unterstützt werden, welche die Attraktivität des Glarnerlandes nachhaltig steigern. In erster Linie werden Projekte unterstützt, von welchen eine breite Bevölkerungsschicht profitieren kann oder welche von touristischer Bedeutung sind. In den vergangenen Jahren wurden Engagements für die Kletteranlage in der linth-arena sgu, die Sportschule Glarnerland und den Skatepark Näfels eingegangen. Letztes Jahr konnte die Sanierung und Erweiterung der Leglerhütte unterstützt werden. Die Verantwortlichen haben in verdankenswerter Weise die Fotoaufnahmen für diese Geschäftsbericht zur Verfügung gestellt. Die Aufnahmen zeigen die neue Leglerhütte und vermögen auf spezielle Weise die gelungene Verbindung von Alt und Neu sowie die gelungene Sanierung aufzuzeigen.

---

## Kulturschadenfonds

### Rekordverdächtig

Beim Kulturschadenfonds kann, in positivem Sinn, von einem Rekordjahr gesprochen werden. Gerade mal fünf Schadenfälle mit einer Schadensumme von weniger als CHF 10'000 bedeuten zwar keinen Rekord, tun dem Reservefonds jedoch gut. Nur in den Jahren 2001 und 2004 lagen die Werte noch leicht tiefer.



glarnerSach

sichern & versichern

Geschäftsjahr 2007  
Rechnungsteil

### Personalaufwand

Die Personalkosten haben sich insgesamt um 2,45 Prozent erhöht. Ausschlaggebend war der Mix zwischen Reallohnerhöhung, Teuerungsausgleich und neu geschaffener Stelle für die Elementarschadenprävention.

### Verwaltungsaufwand

Die Zunahme des Verwaltungsaufwandes um CHF 267'000 oder 24,5 Prozent ist direkt auf die Neuorganisation zurückzuführen. Einerseits sind einmalige direkte Projektkosten enthalten, zum andern wurden sämtliche Drucksachen neu erstellt und für einen Dreijahresbedarf gedruckt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Vorjahreskosten als Folge von grosser Zurückhaltung vergleichsweise tief ausfielen.

### Immobilien

Per Ende 2007 konnte Vollvermietung aller Immobilien festgestellt werden. Einzig im Mehrfamilienhaus in Luchsingen wurden drei Wohnung im Zusammenhang mit der geplanten Innensanierung nicht vermietet. Die Aussensanierung, mit einer umfassenden Wärmedämmung, konnte erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen werden. Das von der Kantonspolizei nicht mehr benötigte und gekündigte Objekt in Niederurnen wurde per 31. Dezember veräussert. Gemäss Portfolio ergeben sich per 31.12.07 folgende Werte:

Immobilienbestand	8
Bilanzwert	CHF 21'306'000
Anschaffungswert	CHF 29'059'000
Versicherungswert	CHF 30'820'000
Nettoertrag 2007	CHF 1'545'843
Abschreibungen 2007	CHF 594'312

### Finanzanlagen

Die Anlagepolitik war auch im Berichtsjahr von Vorsicht geprägt. Die schwierigen Bedingungen an den Finanzmärkten liess die eingeschlagene Strategie als richtig erscheinen. So wurden die Schweizer Franken Oligationen-Anlagen gegenüber der Zielstrategie massiv übergewichtet, während die Aktienquote im Durchschnitt des Jahres mit rund 5% bewusst tief gehalten wurde. Mit gezielten Transaktionen konnten kurzfristige Kursschwankungen erfolgreich genutzt werden. Dank den vorwiegend kurzen Laufzeiten der Obligationen-

Anleihen fielen die Rückgänge der Anleihekurse weniger stark aus als erwartet. Trotzdem schlugen sie sich bei den nicht realisierten Kursverlusten deutlich zu Buche. Immerhin konnte noch ein positives Ergebnis erzielt werden. Der schwache Aussenwert des Schweizer Frankens wurde zur Realisierung von Währungsgewinnen benutzt. Auch bei den indirekten Immobilien-Anlagen konnte trotz negativer Indexentwicklung ein Plus verbucht werden. Anlagen im amerikanischen Immobilienmarkt wurden weder direkt noch indirekt gehalten.

### Anlagen im Monopol

Obwohl das Anlagejahr 2007 noch gut begonnen hatte, lagen zum Jahresende sämtliche Vergleichsindices leicht über oder unter der Null-Prozent-Marke. So erreichte die Rendite der Wertschriftenanlagen absolut betrachtet nur 1,7%. Dies liegt aber immerhin rund ein Prozentpunkt über der Zielstrategie-Rendite.

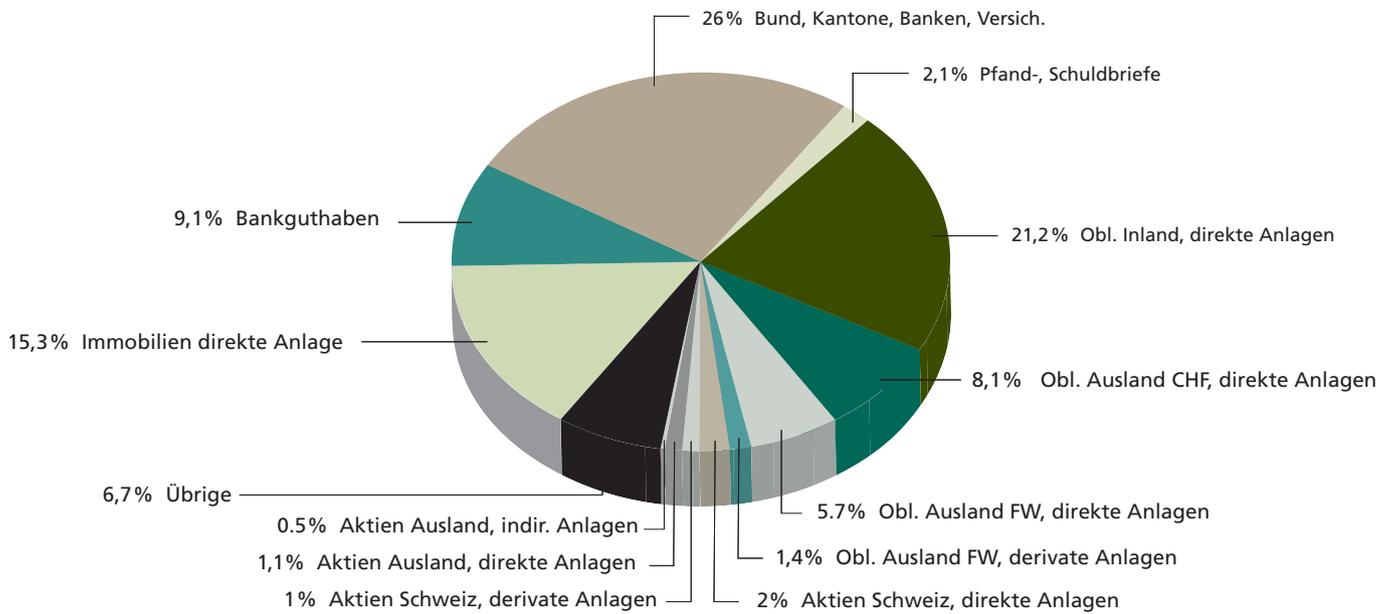
### Anlagen im Wettbewerb

Die Rendite der Wertschriftenanlagen lag mit 1,1% nur wenig im Plus, aber ebenfalls über dem Vergleichsindex. Durch aktives Handeln konnten, wie bei der Versicherung im Monopol, einige Kursgewinne realisiert werden.

### BVG Kategorien

Aufgrund der Wertschriftenbestände per 31.12.07 ergibt sich folgende Rekapitulation:

## Rekapitulation nach BVG Kategorien



### Leistungsabgabe

Bereits zum dritten Mal lieferte die glarner-Sach zur Abgeltung sämtlicher vom Kanton bezogener Leistungen die gesetzlich geregelte Abgabe ab. Sie setzt sich wie folgt zusammen:

Prävention	CHF	20'033
Intervention	CHF	22'142
Versicherung im Monopol	CHF	93'774
Versicherung im Wettbewerb	CHF	98'323
	CHF	234'272

### Steuern

Gemäss Sachversicherungsgesetz ist die Versicherung im Wettbewerb steuerpflichtig. Aufgrund des erneut guten Jahresergebnisses beträgt die Ablieferung fast eine halbe Million Franken.

### Detailerläuterung

Weitere und detailliertere Erläuterungen finden Sie jeweils zur entsprechenden Jahresrechnung.



Geschäftsjahr 2007  
Jahresrechnung Prävention

## Beiträge

Die Beiträge der Versicherung im Wettbewerb sowie der privaten Feuerversicherer basieren auf der Löschfünferabgabe für Fahrhabe-Feuerversicherungen und haben sich, entsprechend dem Markt, kaum verändert. Sie entsprechen, wie auch die Brandschutzabgabe 47,5 % der entsprechenden Gesamteinnahmen.

## Brandschutzaufwand

Die Beiträge an den «vorbeugenden Brandschutz», nämlich Beiträge an freiwillige Blitzschutzanlagen, Löscheinrichtungen, Brandschutzausbildungen und Brandschutzinstitutionen haben sich leicht reduziert. Augenfällig sind die deutlich tieferen Beiträge an Löschwasserversorgungen. Sie richten sich jedoch nach der Tätigkeit der Gemeinden und sind nicht beeinflussbar. Allerdings betragen die budgetierten Beiträge an Löschwasserversorgungen CHF 500'000. Die eingereichten Zahlen sind seit Jahren für einzelne Gemeinden unzuverlässig.

Die untenstehende Grafik zeigt die Entwicklung des Brandschutzaufwandes in den letzten zehn Jahren.

## Schwankungsreserve

Der Schwankungsreserve für Wertschriften mussten CHF 10'000 zugewiesen werden. Damit beträgt diese Position mit CHF 60'000 nun die vorgesehenen 3 Prozent der Wertschriftenanlagen.

## Reservefonds

Gegenüber dem budgetierten Jahresverlust von CHF 170'000 kann ein Jahresgewinn von fast CHF 150'000 ausgewiesen werden. Der Reservefonds erhöht sich um die Zuweisung auf CHF 1'020'000.

## Gewinnverwendung

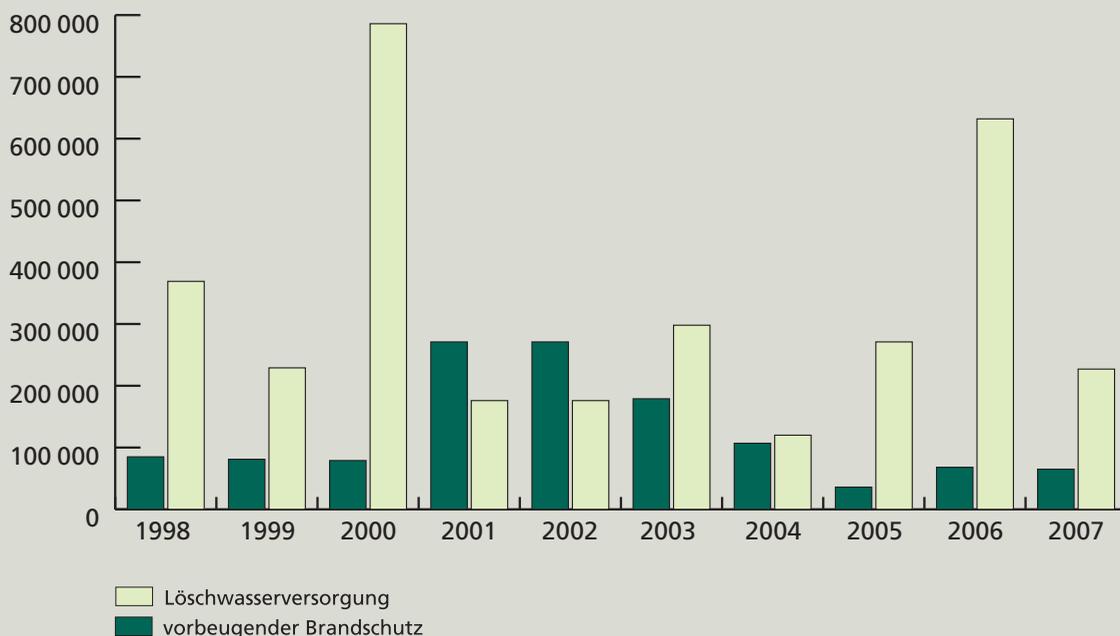
Die Verwaltungskommission hat folgende Gewinnverwendung beschlossen:

Jahresgewinn	CHF	149'028.08
Verlustvortrag	CHF	6'645.25
Verfügbarer Bilanzgewinn	CHF	142'382.83
Zuweisung Reservefonds	CHF	140'000.00
Vortrag neue Rechnung	CHF	2'382.83

## Allgemeine Erläuterungen

Erläuterungen, welche alle Rechnungen betreffen (z.B. Betriebsaufwand, Finanzergebnisse) finden Sie auf den Seiten 20 und 21.

Brandschutzaufwand 1998–2007



## Bilanz Prävention

Bilanz per 31. Dezember	2007	2006
<b>AKTIVEN</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Liquide Mittel		
Kassa, Postcheck- und Bankguthaben	210'302.58	740'343.85
Forderungen	1'887.95	2'587.50
Aktive Rechnungsabgrenzung	25'922.22	3'300.70
<b>Anlagevermögen</b>		
Wertschriften	1'675'405.53	986'390.00
Mobile Sachanlagen	37'431.15	14'645.00
	<b>1'950'949.43</b>	<b>1'747'267.05</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Verpflichtungen		
vorbeugender Brandschutz	42'847.45	27'002.45
Wasserversorgungen	709'838.00	682'374.00
übrige	70'293.35	
Passive Rechnungsabgrenzung	45'587.80	114'535.85
Rückstellungen	60'000.00	50'000.00
<b>Eigenkapital</b>		
Reservefonds	1'020'000.00	880'000.00
Vortragkonto	2'382.83	-6'645.25
	<b>1'950'949.43</b>	<b>1'747'267.05</b>

# Erfolgsrechnung Prävention

Erfolgsrechnung	2007	2006
	CHF	CHF
Beitrag Versicherung im Wettbewerb	31'217.10	32'692.75
Beitrag Private Feuerversicherer	85'629.80	87'744.20
Brandschutzabgabe	884'811.70	873'332.45
<b>Total Beiträge</b>	<b>1'001'658.60</b>	<b>993'769.40</b>
Vorbeugender Brandschutz	-65'059.35	-68'071.10
Löschwasserversorgung	-226'729.00	-631'583.00
<b>Brandschutzaufwand</b>	<b>-291'788.35</b>	<b>-699'654.10</b>
Personalaufwand	-413'757.90	-400'949.05
Verwaltungsaufwand	-111'806.77	-84'661.15
Abschreibungen Mobile Sachanlagen	-21'272.55	-9'200.30
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-546'837.22</b>	<b>-494'810.50</b>
<b>Ergebnis technische Rechnung</b>	<b>163'033.03</b>	<b>-200'695.20</b>
Ertrag und realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	35'151.86	34'700.70
Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	350.00	0.00
Realisierte Verluste auf Kapitalanlagen	0.00	0.00
Nicht realisierte Verluste und Wertberichtigungen	-16'011.16	-13'610.00
Verwaltungsaufwand für Kapitalanlagen	-3'462.65	-517.05
Veränderung Rückstellung Schwankungsreserve	-10'000.00	-24'000.00
<b>Finanzergebnis</b>	<b>6'028.05</b>	<b>-3'426.35</b>
<b>Leistungsabgabe an den Kanton</b>	<b>-20'033.00</b>	<b>-19'875.00</b>
<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>149'028.08</b>	<b>-223'996.55</b>

Gewinnverwendung	2007	2006
------------------	------	------

Die Verwaltungskommission beschloss an ihrer Sitzung vom 11. Februar 2008 folgende Gewinnverwendung:

	CHF	CHF
Jahresgewinn/-verlust	149'028.08	-223'996.55
Verlust-/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-6'645.25	17'351.30
Entnahme aus Reservefonds		200'000.00
Verfügbare Bilanzgewinn/-verlust	142'382.83	-6'645.25
Zuweisung an Reservefonds	-140'000.00	
Gewinn-/Verlustvortrag auf neue Rechnung	2'382.83	-6'645.25

**Geschäftsjahr 2007  
Jahresrechnung Intervention**



## Beiträge

Die Beiträge der Versicherung im Wettbewerb sowie der privaten Feuerversicherer basieren auf der Löschfünferabgabe für Fahrhabe-Feuerversicherungen und haben sich, entsprechend dem Markt, kaum verändert. Sie entsprechen, wie auch die Brandschutzabgabe 52,5 % der entsprechenden Gesamteinnahmen.

Der Anteil der Feuerwehersatzabgabe erhöhte sich gemäss Beschluss des Regierungsrates auf 35%. Die massiv höhere Einnahme ist jedoch hauptsächlich auf eine Abgrenzungsdifferenz aus dem Vorjahr zurückzuführen. Der Einzug erfolgt durch die Steuerverwaltung, welche die dritte Rate viel zu tief einschätzte.

## Feuerwehraufwand

Gegenüber dem Vorjahr hat sich diese Position um zwei Drittel reduziert. Ausschlaggebend dafür ist der Wegfall von hohen Beiträgen an Feuerwehrmagazine und Fahrzeuge. Im 2006 betragen allein die Beiträge an die Feuerwehrmagazine Kärpf und Engi-Matt CHF 1,95 Mio. Etwas erhöht hat sich der Solidaritätsausgleich (Defizitausgleich) an die Feuerwehren. Hier ist allerdings zu vermerken, dass die Feuerwehren wegen der fehlenden Erfahrungen und der Feuerwehrfusionen noch nicht in der Lage sind, genau zu budgetieren.

Dies führt zu grossen Abweichungen, welche sich im Folgejahr auswirken.

## Abschreibung Mobile Sachanlagen

Ergänzend zu den allgemeinen Erläuterungen ist zu erwähnen, dass die durch das Feuerwehrinspektorat beschaffenen Kantonalen Feuerwehrmittel mit identischen Sätzen wie bei den Feuerwehren abgeschrieben werden.

## Schwankungsreserve

Die Schwankungsreserve für Wertschriften konnte um CHF 74'000 reduziert werden. Durch den planmässigen Verlust des Vorjahres reduzierte sich der Reservefonds um CHF 1,9 Mio. und damit auch der Wertschriftenbestand. Die Schwankungsreserve beträgt mit CHF 50'000 nun die vorgesehenen 3 Prozent.

## Gewinnverwendung

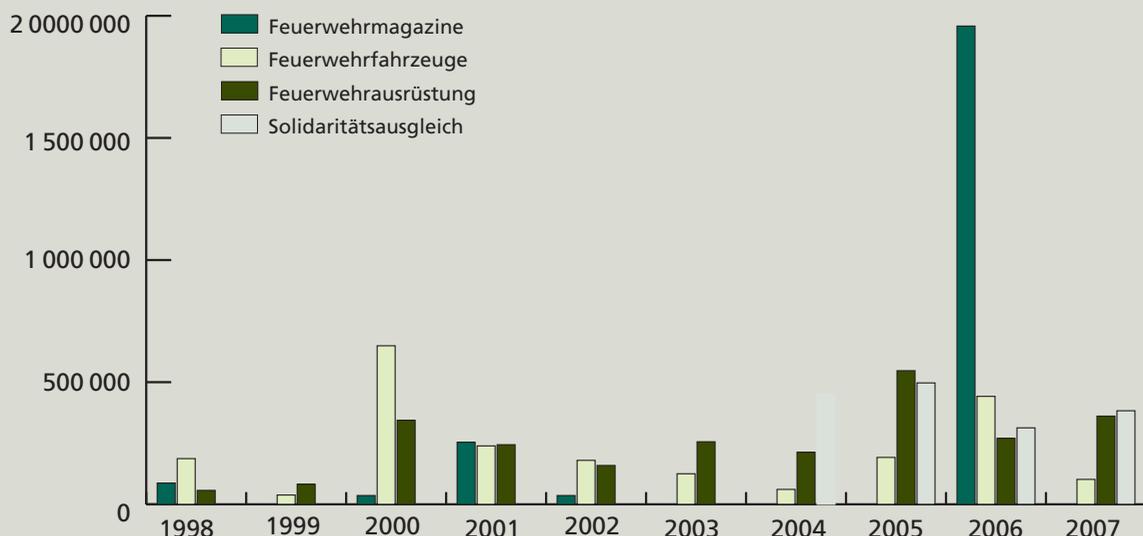
Die Verwaltungskommission hat folgende Gewinnverwendung beschlossen:

Jahresgewinn	CHF	254'876.05
Gewinnvortrag	CHF	39'406.09
Verfügbarer Bilanzgewinn	CHF	294'282.14
Zuweisung Reservefonds	CHF	290'000.00
Vortrag neue Rechnung	CHF	4'282.14

## Allgemeine Erläuterungen

Erläuterungen, welche alle Rechnungen betreffen (z.B. Betriebsaufwand, Finanzergebnisse) finden Sie auf den Seiten 20 und 21.

## Beiträge an Feuerwehren 1998–2007



## Bilanz Intervention

Bilanz per 31. Dezember	2007	2006
AKTIVEN	CHF	CHF
<b>Umlaufvermögen</b>		
Liquide Mittel		
Kassa, Postcheck- und Bankguthaben	25'763.70	599'419.64
Forderungen	7'337.20	10'114.40
Aktive Rechnungsabgrenzung	158'389.93	182'745.00
<b>Anlagevermögen</b>		
Wertschriften	1'562'222.89	2'903'521.00
Mobile Sachanlagen	914'817.25	714'433.00
	<b>2'668'530.97</b>	<b>4'410'233.04</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Verpflichtungen		
Feuerwehrwesen	428'097.00	2'337'328.00
übrige	172'067.18	
Passive Rechnungsabgrenzung	688'858.85	874'273.15
Rückstellungen	55'225.80	129'225.80
<b>Eigenkapital</b>		
Reservefonds	1'320'000.00	1'030'000.00
Vortragskonto	4'282.14	39'406.09
	<b>2'668'530.97</b>	<b>4'410'233.04</b>

# Erfolgsrechnung Intervention

Erfolgsrechnung	2007	2006
	CHF	CHF
Beitrag Versicherung im Wettbewerb	34'503.10	36'134.05
Beitrag Private Feuerversicherer	94'643.44	96'980.46
Brandschutzabgabe	977'949.85	965'262.20
Feuerwehr Ersatzabgabe	720'037.35	502'155.75
<b>Total Beiträge</b>	<b>1'827'133.74</b>	<b>1'600'532.46</b>
Feuerwehrwesen	-1'070'651.95	-3'147'156.05
<b>Feuerwehraufwand</b>	<b>-1'070'651.95</b>	<b>-3'147'156.05</b>
Personalaufwand	-291'472.95	-283'792.00
Verwaltungsaufwand	-69'111.86	-45'753.50
Abschreibungen Mobile Sachanlagen	-208'520.45	-122'092.30
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-569'105.26</b>	<b>-451'637.80</b>
<b>Ergebnis technische Rechnung</b>	<b>187'376.53</b>	<b>-1'998'261.39</b>
Ertrag und realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	63'698.79	142'974.30
Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	0.00	25'800.00
Realisierte Verluste auf Kapitalanlagen	-26'000.00	0.00
Nicht realisierte Verluste und Wertberichtigungen	-19'213.12	-19'279.00
Verwaltungsaufwand für Kapitalanlagen	-2'844.15	-2'999.50
Veränderung Rückstellung Schwankungsreserve	74'000.00	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>89'641.52</b>	<b>146'495.80</b>
<b>Leistungsabgabe an den Kanton</b>	<b>-22'142.00</b>	<b>-21'968.00</b>
<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>254'876.05</b>	<b>-1'873'733.59</b>
Gewinnverwendung	2007	2006
Die Verwaltungskommission beschloss an ihrer Sitzung vom 11. Februar 2008 folgende Gewinnverwendung:		
	CHF	CHF
Jahresgewinn/-verlust	254'876.05	-1'873'733.59
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	39'406.09	13'139.68
Entnahme aus Reservefonds	0.00	1'900'000.00
Verfügbarer Bilanzgewinn	294'282.14	39'406.09
Zuweisung an Reservefonds	-290'000.00	
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	4'282.14	39'406.09

A photograph of a modern staircase with glass steps and a metal handrail, set against a bright, high-angle background. The staircase is viewed from a low angle, looking up. The steps are made of clear glass, and the handrail is a polished metal. The background is a bright, overexposed area, possibly a skylight or a large window, creating a high-contrast scene. The overall aesthetic is clean and architectural.

**Geschäftsjahr 2007  
Jahresrechnung  
Versicherung im Monopol**

## Prämieneinnahmen

Die Bruttoprämien haben sich leicht erhöht, vor allem als Folge von höheren Versicherungssummen. Die Rückstellung von CHF 1,25 Mio. dient der Ausschüttung des Prämienrabattes 2008 zu Lasten der Rechnung 2007.

## Rückversicherung

Der Rückgang der Prämien an den Rückversicherer ist praktisch vollumfänglich auf den Wegfall von IRG-Anteilen zurückzuführen. Die Rückversicherungsprämien Feuer und Elementar blieben stabil.

## Schadenrückstellungen

Die Rückstellungen für die Schäden der Vorjahre, insbesondere aber für das Hochwasser vom August 2005, fielen zu hoch aus. Die entsprechende Korrektur wirkt sich nun in den Positionen «Veränderung der Schadenrückstellung» und «Veränderung Schadenrückstellung Rückversicherer» aus.

## Schwankungsreserve

Der Schwankungsreserve für Wertschriften mussten CHF 1 Mio. zugewiesen werden. Damit hat diese Position mit CHF 7,7 Mio. nun den Zielwert von 10 Prozent der Wertschriften erreicht.

## Rückstellung

Bereits zum zweiten Mal wurde über den Betriebsaufwand eine Rückstellung von CHF 100'000 für das 200-Jahr-Jubiläum im Jahre 2011 gebildet.

## Rückstellungen

Die Rückstellungen betragen

Technische Rückstellungen:

Schadenausgleich	CHF	4'000'000
Katastrophen	CHF	7'000'000
IRG	CHF	8'000'000
Erdbebenpool	CHF	5'400'000

Übrige Rückstellungen:

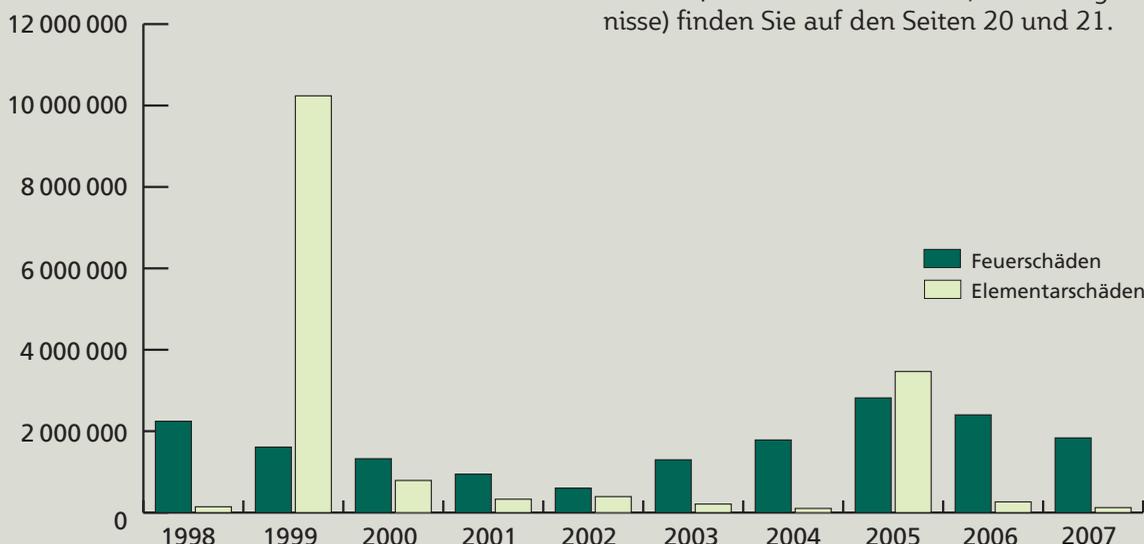
Rabatt 2008	CHF	1'250'000
Wertschriftenschw.	CHF	7'700'000
Elementarprävention	CHF	2'300'000
Jubiläum 2011	CHF	200'000

## Gewinnverwendung

Die Verwaltungskommission hat folgende Gewinnverwendung beschlossen:

Jahresgewinn	CHF	173'384.20
Gewinnvortrag	CHF	63'806.19
Verfügbarer Bilanzgewinn	CHF	237'190.39
Zuweisung Reservefonds	CHF	200'000.00
Vortrag neue Rechnung	CHF	37'190.39

## Schadenverlauf 1998–2007



## Allgemeine Erläuterungen

Erläuterungen, welche alle Rechnungen betreffen (z.B. Betriebsaufwand, Finanzergebnisse) finden Sie auf den Seiten 20 und 21.

## Bilanz Versicherung im Monopol

Bilanz per 31. Dezember		2007	2006
AKTIVEN		CHF	CHF
<b>Umlaufvermögen</b>			
Liquide Mittel			
Kassa, Postcheck- und Bankguthaben		12'091'907.08	3'610'905.33
Forderungen			
aus Versicherungstätigkeit		49'792.60	40'008.85
übrige		327'782.57	185'644.15
Aktive Rechnungsabgrenzung		960'993.01	1'395'519.70
<b>Anlagevermögen</b>			
Wertschriften			
		66'613'955.89	74'568'613.00
Mobile Sachanlagen			
		135'693.60	88'372.00
Immobilien			
		12'205'000.00	13'026'800.00
		<b>92'385'124.75</b>	<b>92'915'863.03</b>
<b>PASSIVEN</b>			
<b>Fremdkapital</b>			
Pendente Schadenfälle	710'000.00		
./. Anteil Rückversicherung	0.00	710'000.00	989'000.00
Verpflichtungen			
aus Versicherungstätigkeit		517'320.00	2'849'945.85
übrige		7'225.50	18'798.50
Passive Rechnungsabgrenzung		409'388.86	849'312.49
Rückstellungen			
technische Rückstellungen		24'400'000.00	24'400'000.00
übrige		11'450'000.00	9'100'000.00
<b>Eigenkapital</b>			
Reservefonds		54'800'000.00	54'600'000.00
Vortragskonto		37'190.39	63'806.19
		<b>92'385'124.75</b>	<b>92'915'863.03</b>

# Erfolgsrechnung Versicherung im Monopol

Erfolgsrechnung	2007	2006
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Bruttoprämien	6'235'868.25	6'167'953.13
Stempelsteuern	-297'154.35	-294'153.50
Veränderung Rückstellungen	-1'250'000.00	
Verdiente Prämien	4'688'713.90	5'873'799.63
Prämien an den Rückversicherer	-1'382'936.00	-2'068'244.00
<b>Verdiente Prämien für eigene Rechnung</b>	<b>3'305'777.90</b>	<b>3'805'555.63</b>
Bezahlte Schäden	-3'255'148.80	-5'208'854.40
Veränderung Schadenrückstellung	800'000.00	2'790'000.00
Aufwand für Schadenverhütung (Objektschutz)	-4'819.65	
Veränderung technische Rückstellungen		-500'000.00
Schadenaufwand	-2'459'968.45	-2'918'854.40
Schadenzahlungen durch den Rückversicherer	479'943.00	1'571'033.00
Veränderung Schadenrückstellung Rückvers.	-521'000.00	-1'489'000.00
<b>Schadenaufwand für eigene Rechnung</b>	<b>-2'501'025.45</b>	<b>-2'836'821.40</b>
Personalaufwand	-711'765.10	-653'145.40
Verwaltungsaufwand	-446'411.01	-307'296.15
Abschreibungen Mobile Sachanlagen	-74'737.50	-49'865.40
Veränderung Rückstellungen	-100'000.00	-100'000.00
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-1'332'913.61</b>	<b>-1'110'306.95</b>
<b>Ergebnis technische Rechnung</b>	<b>-528'161.16</b>	<b>-141'572.72</b>
Ertrag und realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	4'230'209.94	4'358'644.91
Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	249'940.11	1'682'448.79
Realisierte Verluste auf Kapitalanlagen	-136'804.89	-25'719.91
Nicht realisierte Verluste und Wertberichtigungen	-2'204'082.56	-597'573.85
Verwaltungsaufwand für Kapitalanlagen	-226'416.24	-188'349.80
Veränderung Rückstellung Schwankungsreserve	-1'000'000.00	-1'000'000.00
<b>Finanzergebnis</b>	<b>912'846.36</b>	<b>4'229'450.14</b>
Beitrag an den Kulturschadenfonds	-117'527.00	-116'214.00
Leistungsabgabe an den Kanton	-93'774.00	-117'476.00
<b>Abgaben</b>	<b>-211'301.00</b>	<b>-233'690.00</b>
<b>Jahresgewinn</b>	<b>173'384.20</b>	<b>3'854'187.42</b>
Gewinnverwendung	2007	2006
Die Verwaltungskommission beschloss an ihrer Sitzung vom 11. Februar 2008 folgende Gewinnverwendung:		
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Jahresgewinn	173'384.20	3'854'187.42
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	63'806.19	9'618.77
Verfügbare Bilanzgewinn	237'190.39	3'863'806.19
Zuweisung an Reservefonds	-200'000.00	-3'800'000.00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	37'190.39	63'806.19



**Geschäftsjahr 2007  
Jahresrechnung  
Versicherung im Wettbewerb**

## Prämieneinnahmen

Die verdiente Prämie lässt sich mit dem Vorjahreswert wegen einer Systemänderung nicht vergleichen. Erstmals wurden die Marchprämien per 31. Dezember, mit gut CHF 1 Mio., abgegrenzt. Im Gegenzug wurde die entsprechende Rückstellung «Prämienüberträge» von CHF 2,1 Mio. aufgelöst und eine Rückstellung für zukünftige Gewinnausschüttungen von CHF 0,5 Mio. gebildet.

## Schadenrückstellungen

Die Rückstellungen für die Schäden der Vorjahre, insbesondere aber für das Hochwasser vom August 2005, fielen zu hoch aus. Die entsprechende Korrektur wirkt sich nun in den Positionen «Veränderung der Schadenrückstellung» und «Veränderung Schadenrückstellung Rückversicherer» aus. In der Schadenzahlung durch den Rückversicherer konnte aus der Auflösung eines Rückversicherungsvertrages ein Bonus von CHF 4,85 Mio. vereinnahmt werden. Davon wurden CHF 4,0 Mio. für Schadenanteile im Eigenbehalt eines neuen Rückversicherungsvertrages zurückgestellt. Zudem wurde die Katastrophenrückstellung mit CHF 0,25 aufgestockt.

## Rückstellung

Bereits zum zweiten Mal wurde über den Betriebsaufwand eine Rückstellung von CHF 50'000 für das 200-Jahr-Jubiläum im Jahre 2011 gebildet.

## Schwankungsreserve

Der Schwankungsreserve für Wertschriften wurden CHF 0,75 Mio. zugewiesen. Mit CHF 3,6 Mio. ist der Zielwert von 12 Prozent der Wertschriften noch nicht ganz erreicht.

## Rückstellungen

Die Rückstellungen betragen

Technische Rückstellungen:

Schadenausgleich	CHF	2'000'000
Katastrophen	CHF	5'000'000
IRG	CHF	1'000'000
Erdbebenpool	CHF	250'000
Rückversicherung	CHF	4'000'000

Übrige Rückstellungen:

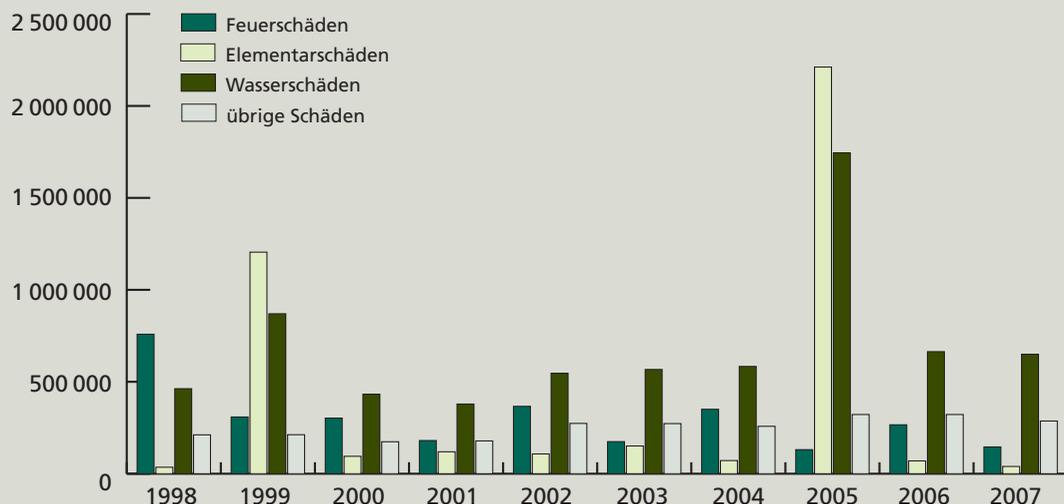
Gewinnausschüttung	CHF	1'400'000
Wertschriftenschw.	CHF	3'600'000
Jubiläum 2011	CHF	100'000

## Gewinnverwendung

Die Verwaltungskommission hat folgende Gewinnverwendung beschlossen:

Jahresgewinn	CHF	1'642'845.21
Gewinnvortrag	CHF	34'472'96
Verfügbarer Bilanzgewinn	CHF	1'677'318.17
Zuweisung Reservefonds	CHF	1'600'000.00
Vortrag neue Rechnung	CHF	77'318.17

## Schadenverlauf 1998–2007



## Allgemeine Erläuterungen

Erläuterungen, welche alle Rechnungen betreffen (z.B. Betriebsaufwand, Finanzergebnisse) finden Sie auf den Seiten 20 und 21.

## Bilanz Versicherung im Wettbewerb

Bilanz per 31. Dezember		2007	2006
AKTIVEN		CHF	CHF
<b>Umlaufvermögen</b>			
Liquide Mittel			
Kassa, Postcheck- und Bankguthaben		819'326.26	372'760.71
Forderungen			
aus Versicherungstätigkeit		71'351.75	118'545.35
übrige		50'643.55	94'357.75
Aktive Rechnungsabgrenzung		5'356'859.46	450'795.95
<b>Anlagevermögen</b>			
Wertschriften		32'472'425.90	33'098'623.00
Mobile Sachanlagen		142'957.95	88'620.00
Immobilien		9'101'000.00	8'506'000.00
		<b>48'014'564.87</b>	<b>42'729'702.76</b>
<b>PASSIVEN</b>			
<b>Fremdkapital</b>			
Pendente Schadenfälle	395'000.00		
./. Anteil Rückversicherung	0.00	395'000.00	620'000.00
Verpflichtungen			
aus Versicherungstätigkeit		272'768.40	861'068.75
übrige		6'007.80	74'059.20
Passive Rechnungsabgrenzung		1'913'470.50	840'101.85
Rückstellungen			
technische Rückstellungen		12'250'000.00	10'100'000.00
übrige		5'100'000.00	3'800'000.00
<b>Eigenkapital</b>			
Reservfonds		28'000'000.00	26'400'000.00
Vortragkonto		77'318.17	34'472.96
		<b>48'014'564.87</b>	<b>42'729'702.76</b>

# Erfolgsrechnung Versicherung im Wettbewerb

Erfolgsrechnung	2007	2006
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Bruttoprämien	3'809'519.95	4'872'129.05
Stempelsteuern	-240'572.40	-218'059.20
Prämienabgaben an Dritte	-252'785.80	-222'885.65
Veränderung Rückstellungen	1'600'000.00	-273'316.60
Verdiente Prämien	4'916'161.75	4'157'867.60
Prämien an den Rückversicherer	-658'104.00	-906'576.00
<b>Verdiente Prämien für eigene Rechnung</b>	<b>4'258'057.75</b>	<b>3'251'291.60</b>
Bezahlte Schäden	-1'304'401.15	-2'687'001.65
Schadenanteile von Dritten	18'496.15	58'097.50
Veränderung Schadenrückstellung	463'000.00	1'623'000.00
Aufwand für Schadenverhütung	-65'720.20	-68'826.80
Veränderung technische Rückstellungen	-4'250'000.00	-750'000.00
Schadenaufwand	-5'138'625.20	-1'824'730.95
Schadenzahlungen durch den Rückversicherer	5'112'465.00	608'908.00
Veränderung Schadenrückstellung Rückvers.	-238'000.00	-772'000.00
<b>Schadenaufwand für eigene Rechnung</b>	<b>-264'160.20</b>	<b>-1'987'822.95</b>
Personalaufwand	-934'649.90	-961'130.20
Verwaltungsaufwand	-705'715.45	-638'423.60
Abschreibungen Mobile Sachanlagen	-79'470.20	-51'033.90
Veränderung Rückstellungen	-50'000.00	-50'000.00
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-1'769'835.55</b>	<b>-1'700'587.70</b>
<b>Ergebnis technische Rechnung</b>	<b>2'224'062.00</b>	<b>-437'119.05</b>
Ertrag und realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	2'405'624.27	2'646'911.95
Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	138'815.74	1'196'126.10
Realisierte Verluste auf Kapitalanlagen	-50'919.75	-14'473.58
Nicht realisierte Verluste und Wertberichtigungen	-1'550'101.34	-388'299.29
Verwaltungsaufwand für Kapitalanlagen	-179'084.91	-157'868.90
Veränderung Rückstellung Schwankungsreserve	-750'000.00	-450'000.00
<b>Finanzergebnis</b>	<b>14'334.01</b>	<b>2'832'396.28</b>
Leistungsabgabe an den Kanton	-98'323.00	-89'295.00
Steuern	-497'227.80	-523'649.25
<b>Abgaben</b>	<b>-595'550.80</b>	<b>-612'944.25</b>
<b>Jahresgewinn</b>	<b>1'642'845.21</b>	<b>1'782'332.98</b>
Gewinnverwendung	2007	2006
Die Verwaltungskommission beschloss an ihrer Sitzung vom 11. Februar 2008 folgende Gewinnverwendung:		
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Jahresgewinn	1'642'845.21	1'782'332.98
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	34'472.96	52'139.98
Verfügbare Bilanzgewinn	1'677'318.17	1'834'472.96
Zuweisung an Reservefonds	-1'600'000.00	-1'800'000.00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	77'318.17	34'472.96

**Geschäftsjahr 2007  
Jahresrechnung  
Kulturschadenfonds**



### Beiträge

Die Versicherung im Monopol finanziert mit einem Beitrag von einem Promille (1 Rappen pro Tausend Franken Versicherungssumme) den Kulturschadenfonds zur Hauptsache. Der Beitrag des Kantons beträgt unverändert ein Drittel des Beitrags der Versicherung.

### Schaden für eigene Rechnung

Der positive Schadenaufwand für eigene Rechnung entsteht wegen zu hohen Schadenabgrenzungen in den Vorjahren sowie Schadenzahlungen durch den Schweizerischen Fonds für Hilfe bei nicht versicherbaren Elementarschäden. Diese beiden Positionen fielen doppelt so hoch aus wie die bezahlten Schäden.

### Reservefonds

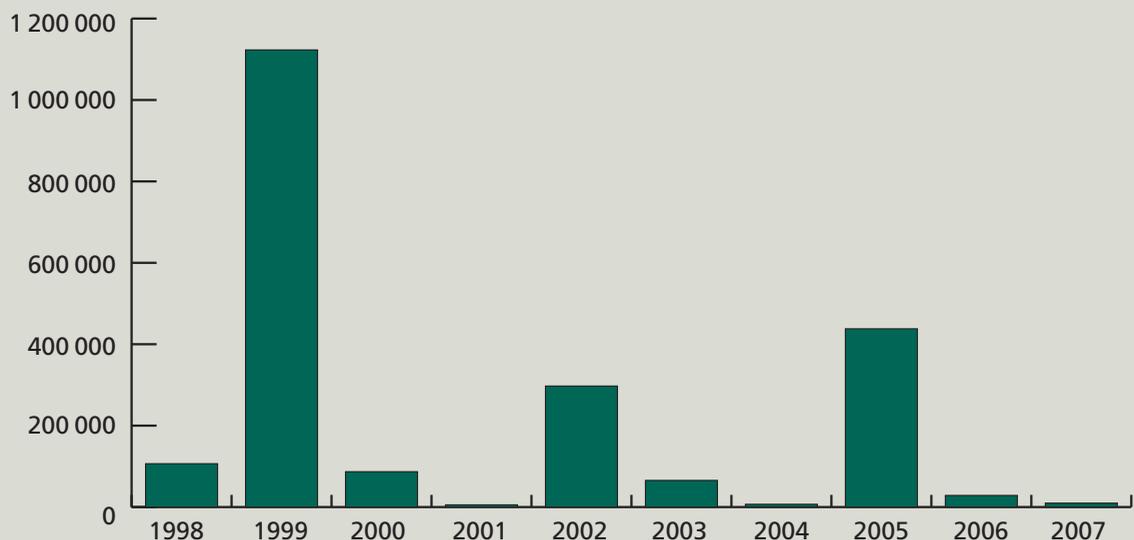
Dank dem ausserordentlich guten Schadenverlauf kann der Kulturschadenfonds erneut einen Jahresgewinn schreiben und dem Reservefonds CHF 150'000 zuweisen. Dieser beträgt nun CHF 1,85 Mio.

### Gewinnverwendung

Die Verwaltungskommission hat folgende Gewinnverwendung beschlossen:

Jahresgewinn	CHF	153'039.58
Gewinnvortrag	CHF	26'344.55
Verfügbarer Bilanzgewinn	CHF	179'384.13
Zuweisung Reservefonds	CHF	150'000.00
Vortrag neue Rechnung	CHF	29'384.13

### Schadenentwicklung 1998–2007



## Bilanz Kulturschadenfonds

Bilanz per 31. Dezember	2007	2006
	CHF	CHF
<b>AKTIVEN</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
Liquide Mittel		
Kassa, Postcheck- und Bankguthaben	116'729.40	598'381.50
Forderungen	3'441.10	4'281.25
Aktive Rechnungsabgrenzung	33'544.44	56'356.80
<b>Anlagevermögen</b>		
Wertschriften	1'787'376.74	1'212'560.00
Mobile Sachanlagen	8'292.45	4'765.00
	<b>1'949'384.13</b>	<b>1'876'344.55</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Pendente Schadenfälle	10'000.00	90'000.00
Rückstellungen	60'000.00	60'000.00
<b>Eigenkapital</b>		
Reservefonds	1'850'000.00	1'700'000.00
Vortragskonto	29'384.13	26'344.55
	<b>1'949'384.13</b>	<b>1'876'344.55</b>

# Erfolgsrechnung Kulturschadenfonds

Erfolgsrechnung	2007	2006
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Beitrag Versicherung im Monopol	117'527.00	116'214.60
Beitrag Kanton Glarus	35'258.40	34'864.20
<b>Total Beiträge</b>	<b>152'785.40</b>	<b>151'078.20</b>
Bezahlte Schäden	-44'639.60	-227'918.85
Veränderung Schadenrückstellung	80'000.00	210'000.00
Schadenaufwand	35'360.40	-17'918.85
Schadenzahlungen durch Schweiz. Fonds	9'250.000	
Veränderung Schadenrückstellung Schweiz. Fonds		-67'080.00
<b>Schadenaufwand für eigene Rechnung</b>	<b>44'610.40</b>	<b>-84'998.85</b>
Personalaufwand	-34'151.00	-29'772.50
Verwaltungsaufwand	-20'523.55	-12'795.85
Abschreibungen Mobile Sachanlagen	-4'631.65	-2'796.15
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-59'306.20</b>	<b>-45'364.50</b>
<b>Ergebnis technische Rechnung</b>	<b>138'089.60</b>	<b>20'714.85</b>
Ertrag und realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	52'314.89	86'041.80
Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	1'050.00	14'760.00
Realisierte Verluste auf Kapitalanlagen	-1'010.00	0.00
Nicht realisierte Verluste und Wertberichtigungen	-33'233.26	-2'040.00
Verwaltungsaufwand für Kapitalanlagen	-4'171.65	-1'386.75
Veränderung Rückstellung Schwankungsreserve		-15'000.00
<b>Finanzergebnis</b>	<b>14'949.98</b>	<b>82'375.05</b>
<b>Jahresgewinn</b>	<b>153'039.58</b>	<b>103'089.90</b>
Gewinnverwendung	2007	2006
Die Verwaltungskommission beschloss an ihrer Sitzung vom 11. Februar 2008 folgende Gewinnverwendung:		
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Jahresgewinn	153'039.58	103'089.90
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	26'344.55	23'254.65
Verfügbare Bilanzgewinn	179'384.13	126'344.55
Zuweisung an Reservefonds	-150'000.00	-100'000.00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	29'384.13	26'344.55



UMBERG TREUHAND AG

## Bericht der Revisionsstelle

In Ausführung des uns erteilten Auftrages haben wir die Jahresrechnungen der **glarnerSach**, Glarus, für die Bereiche

**Versicherung im Monopol**

**Versicherung im Wettbewerb**

**Prävention**

**Intervention**

**Kulturschadenfonds**

für das **Geschäftsjahr 2007**, abgeschlossen per 31. Dezember, im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Unsere Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen des Berufsstandes. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Aufgrund dieser Prüfung bestätigen wir:

Die Bilanzen und Erfolgsrechnungen der glarnerSach, Glarus, abgeschlossen per 31. Dezember 2007, befinden sich in Übereinstimmung mit den Büchern.

Die Bücher sind ordnungsgemäss geführt.

Die Darstellung der Rechnungsergebnisse und der Vermögenslage entspricht den gesetzlichen Bewertungsgrundsätzen.

Mit Vollständigkeitserklärungen, datiert vom 4. Februar 2008, haben uns die verantwortlichen Organe erklärt, dass der gesamte Finanzverkehr buchhalterisch erfasst wurde und dass ausserhalb der Buchhaltung keine Guthaben oder Verpflichtungen bestehen.

Wir empfehlen, die vorliegenden Jahresrechnungen zu genehmigen.

Glarus, 25. Februar 2008

UMBERG TREUHAND AG

H. Umberg  
Betriebsökonom FH

P. Kundert

UMBERG TREUHAND AG

Landstrasse 19, «Höfli» · Postfach · 8750 Glarus

Telefon 055 640 66 04 · Telefax 055 640 23 29 · info@umberg-treuhand.ch · www.umberg-treuhand.ch

Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes **STV/USF**

